

Uhhw Wof 230

239

~~gelesen~~  
+ gesehen

### Die weiße Kultur

oder:

### Warum in die Ferne schweifen?

(Aus einer Berliner Zeitung)

Von Karl Kraus

Die Tatsache, daß deutsche Mädchen unter dem Vorwande des Briefmarkensammelns mit Negern der deutschen Kolonien in einen keineswegs einwandfreien Briefwechsel traten, erregte hier — wie seinerzeit berichtet — sehr unliebsames Aufsehen. Nun veröffentlicht die Kolonialverwaltung unter der Überschrift 'Eine Mahnung an deutsche Eltern und Erzieher' folgende amtliche Kundgebung: Vor kurzem sind durch die Presse Fälle bekannt geworden, in denen Neger unserer Kolonien versucht haben, einen Briefwechsel mit deutschen Mädchen anzubahnen. Die amtlicherseits veranlaßten

Für Bankier, 30 Jahre, mos., vorn. Ersch., mit üb. 100 Mille Verm. suche passende Partie. Off. nur mit Photographie.

Zahnarzt, Ende Dreißig, Isr., 6000 Mk. Eink., w. s. m. vermög. j. Dame z. verh. Vermittler erbeten.

Disponent, 27, mos., w. Bekanntschaft j. Dame (unt. 23 J.) zw. Heirat. Eink. 7—8000, welches durch Eintr. in d. Firma auf 10.000 erhöht werden kann.

Suche f. m. Neffen, appr. Apotheker, ev., liberal denkend, Mitte 30, ca. 5000 Eink., pass. Lebensgefährtin mit Verm. Eltern auch Vormünder werd. u. genaue Mitteil. d. Verh. geb. Discr. selbstverst.

den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen

Magistrat

der

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien

III. -Abt. .... XV-10682/09.

—\*—

Wien, am 26. Oktober 1909.

Wohlgeboren

Frau Maria Rothziegel,

I., Morzinplatz 5.

Über Ihre Eingabe vom 15. IX. 1909, wird Ihnen bekannt gegeben, daß die Leitungen der allgemeinen Volksschulen, der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und der Bürgerschulen in Wien auf den Wundschnellverband (Patent Utermöhlen) „Caritas“ für den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen

298

den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen

Ermittlungen haben ergeben, daß die Anregung zu solchen Korrespondenzen nicht immer von seiten der Neger ausgegangen ist. Vielmehr ist in der Mehrzahl der Fälle festgestellt worden, daß sich außer Schülern, jüngeren Angestellten und Studenten auch Mädchen verschiedenen Alters an Eingeborene der Schutzgebiete gewandt und sie zum Briefwechsel aufgefordert haben. Während die männlichen Briefschreiber fast durchwegs den Zweck verfolgen, auf diesem Wege afrikanische Briefmarken, Kuriositäten usw. zu erhalten, scheint bei den jungen Mädchen vielfach die Freude an der Romantik eines Briefwechsels mit einem Neger, möglichst mit einem 'schwarzen Prinzen', der Beweggrund zu sein. Bedauerlicherweise ist aus dem Inhalt der von den Schwarzen — meist Jungen von 17 bis 20 Jahren — harmlos vorgelegten Briefe zu ersehen, daß einige der Briefschreiberinnen bei Abfassung der Briefe in bedenklicher Weise das Bewußtsein

Fabrikbesitzer, Ende 40er, gesund, von großer Figur, sucht auf diesem Wege das Glück der Zukunft. Damen mit mindestens 100 Mille, welche Sinn für Häuslichkeit haben, wollen gefälligst...

Einheirat wünscht langjähr. Reisender, mos., vermögend, in lukratives Unternehmen. Bedingung hübsche ansehn. Dame. Anonym. ausgeschl.

Rechtsanwalt, Dokortit., statl. Ersch., w. zw. Heirat jüd. Dame, 100.000 M. Photographie.

Für nah. Verw., Prokurist, gr. eleg. Ersch., suche passende Frau bis 28, v. Herz u. Gemüt u. gleich guter Ersch. Erw. Mitg. ca 50—75 Mille. Nur ernstgem. Zuschr. m. Photographie erwünscht. Einheirat nicht ausgeschlossen.

Mit einer hübschen u. klugen Frau möchte ich meinen besten Freund, 39 Jahre alt, freidenk. Jude, kleiner Figur, weltgereist, verheiratet sehen.

Kaufmann, 28 Jahre, groß, gegenwärtiger Jahresgehalt über 2000 Mk., wünscht Heirat mit vermög.,

# Magistrat

der

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

## Wien

M.-Nbr. XV-10682/09.



Wien, am 26. Oktober 1909.

Wohlgeboren

Frau Maria Rothziegel,

I., Morzinplatz 5.

Über Ihre Eingabe vom 15. IX. 1909, wird Ihnen bekannt gegeben, daß die Leitungen der allgemeinen Volksschulen, der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und der Bürgerschulen in Wien auf den Wundschnellverband (Patent Utermöhlen) „Caritas“ für den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen

239

der eigenen Stellung verloren haben. Die Übersendung der Photographien der Briefschreiberinnen ist nichts außergewöhnliches. Jedenfalls haben die Spenderinnen dabei nicht bedacht, daß ihre Photographien von den Negern in ihren Wohnungen neben allerlei anderen Bildern aufgehängt werden, und daß es auf den weißen Beschauer einen befremdenden Eindruck macht, wenn er die Photographie eines offenbar den besseren Ständen angehörenden deutschen Mädchens im traulichen Verein mit dem Bild einer 'schwarzen Schönheit' unbekannter Herkunft findet. Es darf daher nicht wundernehmen, wenn es bei der farbigen männlichen Jugend einiger Schutzgebiete nachgerade zum guten Ton gehört, eine 'Freundin' in Deutschland zu haben. Die Schuld an dieser bedauerlichen Tatsache dürfte in erster Linie das heimische deutsche Publikum treffen, die Eltern und Erzieher der Mädchen, die aus Unkenntnis der Verhältnisse der Unsitte des Korre-

wirtsch., liebenswü. Dame aus christl. Fam. Angebote möglichst mit Phot.

Geb. Kfm., 26 J., r. Lbserf., Verm. 15 Mille, w. Bek. frdsprl. geb. wirtschl. tcht. Dame m. entspr. Mitgift.

Ernstgemeint, Jg. Mann, 30 J., mos., wünscht in ein Möbel- oder Teppichgesch. einzuh. oder etablieren.

Rittergutspächt., jg., statl. Ersch., w. Neigungsehe m. einf. erz. h. jg. Dame, d. Gem. u. Herzbld. bes., Relig. gl., Verm. erw.

Sonniges Heim durch Ehe sucht Kaufm., Isr. Angem. Mtgft. Bedingung.

Einheirat i. f. Herren-Moden-Maßgeschäft wünscht erstklassiger Zuschneider und Verkäufer f. Herren-Garderobe, mos., 1'67 groß und kerngesund.

Suche als Lebensgefährtin Frl. aus bess. Fam., makellos, gesund, 35 bis 50 Mille. Bin Großkaufmann, 41 J., jugendfrisch, freid. Israel., nicht unvermögend. Nur

den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen

Magistrat

der

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien

Wien, am 26. Oktober 1909.

M. - Abt. XV-10682/09.

—\*—

Wohlgeboren

Frau Maria Rothziegel,

I., Morzinplatz 5.

Über Ihre Eingabe vom 15. IX. 1909, wird Ihnen bekannt gegeben, daß die Leitungen der allgemeinen Volksschulen, der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und der Bürgerschulen in Wien auf den Wundschnellverband (Patent Utermöhlen) „Caritas“ für den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen



Magistrat

der

k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt

Wien

M.-Abt. XV-10682/09.

—\*—

Wien, am 26. Oktober 1909.

Wohlgeboren

Frau Maria Rothziegel,

I., Morzinplatz 5.

Über Ihre Eingabe vom 15. IX. 1909, wird Ihnen bekannt gegeben, daß die Leitungen der allgemeinen Volksschulen, der allgemeinen Volks- und Bürgerschulen und der Bürgerschulen in Wien auf den Wundschnellverband (Patent Utermöhlen) „Caritas“ für den Fall aufmerksam gemacht wurden, als diese Schulleitungen